

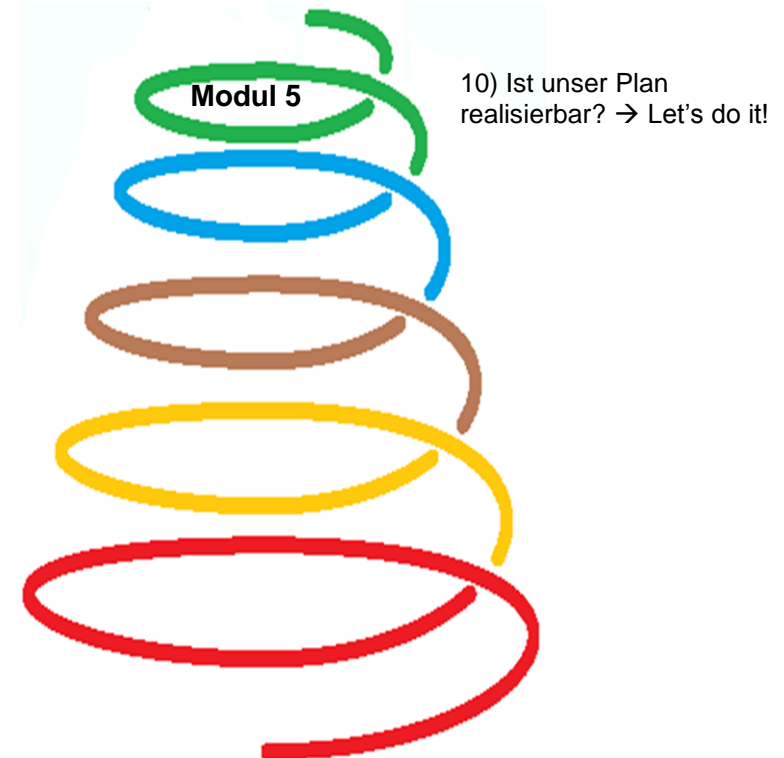
Schulprojekt zu den „Humanitären Prinzipien“ - Sensibilisierung im Schulunterricht

Modul 5: Realisierung der Handlungspläne & gemeinsamer Projektabschluss

Einleitung

Im abschliessenden Modul geht es für die Teilnehmenden darum, ihre durchdachten und in Handlungsplänen dokumentierten Beiträge zielorientiert umzusetzen. Die Arbeitsorganisation unter Berücksichtigung und Nutzung der individuellen Ressourcen ist dabei essenziell. Zudem gilt es, den gesamten Umsetzungsprozess im Auge zu behalten, um allfällige Arbeitsschritte, die nach Projektende eigenständig erarbeitet werden müssen, rechtzeitig einplanen und verbindlich vereinbaren zu können. Das im Modul 4 angeeignete Wissen zu Projektmanagement und eingeführte Hilfsmaterialien unterstützen die Jugendlichen im Prozess. Des Weiteren steht ihnen sowohl in der Planungs- als auch in der Umsetzungsphase ein Help-Desk, welches von der Lehrperson geführt wird, zur Verfügung. Die Schülerinnen und Schüler sind aufgefordert, dieses in eigener Verantwortung zu nutzen. Abschliessend werden die erarbeiteten Beiträge bzw. die jeweiligen Entwicklungsstände der Umsetzung zwecks Erlangung einer Übersicht im Plenum präsentiert.

Ein gemeinsamer, kreativer und ruhiger Abschluss ermöglicht es den Jugendlichen, das Projekt in einer „aufgeräumten“ Stimmung beenden zu können.



Schulprojekt zu den „Humanitären Prinzipien“ - Sensibilisierung im Schulunterricht

Lernziele

Wissen: Die Teilnehmenden **verstehen**, wie sie dank Aufgabenteilung und der Nutzung von individuellen Ressourcen effizient arbeiten können.

Fähigkeiten und Fertigkeiten: Die Teilnehmenden **können** im Team **planbasiert arbeiten** und über den Entwicklungsstand **plausibel berichten**.

Haltung: Sie sind **willens und bereit**, angebotene Unterstützungen **anzunehmen** und **eigenverantwortlich** für ihre Projektarbeit **zu nutzen**.

Bezug zu übergeordneten Kompetenzmodellen

Bildung für Nachhaltige Entwicklung (BNE in Anlehnung an die „Stiftung éducation21“)

http://www.education21.ch/sites/default/files/uploads/pdf-d/HORIZONS21/BNE-Verstaendnis_komplett_2015.pdf

Das eigenständige Handeln entspricht im Konzept der „Bildung für Nachhaltige Entwicklung“ der angestrebten Verhaltensweise eines Menschen, der sich für Nachhaltigkeit einsetzen will. Entscheidende Aspekte dieses eigenständigen Handelns sind: Sich als Teil eines Kollektivs wahrzunehmen, respekt- und verantwortungsvoll zu agieren sowie persönliche und kollektive Handlungsspielräume zu erkennen, zu beurteilen und zu nutzen. Genau diese Ausrichtung auf Verantwortungsübernahme und persönliches sowie kollektives Handeln steht in diesem Modul im Zentrum. Dabei geht es auch darum, Meinungsverschiedenheiten und Interessenskonflikte auszuhalten und konstruktiv auszuhandeln.

Entwicklung internationaler Handlungskompetenz (Didaktik-Konzept der „Akademie für internationale Zusammenarbeit“)

http://www.giz.de/akademie/de/downloads/AIZ-Didaktikkonzept_D_150217_SCREEN.pdf

In dieser Lernsequenz wird auf das vorhandene Wissen, Können und Wollen der jungen Teilnehmenden fokussiert. Die Kompetenzorientierung und die stufengerechte Begleitung in der Projektplanung sollen Erfolgserlebnisse ermöglichen und als Folge davon die Motivation der Teilnehmenden fördern. Der Erfahrungsaustausch und das kollegiale Lernen sind diesbezüglich Schlüsselfaktoren für das Gelingen der Projektplanung. Im Didaktik-Konzept der „IZ-Akademie“ wird der Begriff „Lernen als Ko-Konstruktion“ verwendet, der in Bezug auf dieses Modul wie folgt gefasst werden kann: Die Teilnehmenden werden dazu aufgefordert, miteinander den Dialog aufzunehmen, gemeinsam zu suchen, zu experimentieren und zu überlegen und sich dabei „auf Augenhöhe“ auszutauschen. Es geht vor allem darum, Umwege über „das Denken des Gegenübers“ zuzulassen und gemeinsam zu Antworten zu kommen, die nicht schon im Voraus feststehen dürfen.